

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1846**

46 (10.6.1846)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 46.

Mittwoch den 10. Juni

1846.

Schuldienstaatsnachrichten.

Die Markgräfl. Badische Präsentation des Hauptlehrers Martin Bier zu Schollbrunn, Amts Eberbach, auf den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Strümpfelbrunn, Amts Neudenau, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hierdurch ist der kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Schollbrunn mit dem gesetzlich regulirten Dienstefinkommen der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 15 Schültern auf 48 fr. für das Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Schulstelle haben sich bei der Fürstl. Leiningen'schen Standesherrschaft, als Patron, vorschriftsmäßig zu melden.

Die Fürstlich Fürstenberg'sche Präsentation des Hauptlehrers Joseph Oberle zu Saig, Amts Neustadt, auf den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Blumberg, Amts Hüfingen, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hierdurch ist der kath. Schul-, Meßner- u. Organistendienst zu Saig mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von 72 Schültern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten haben sich bei der Fürstl. Fürstenb. Standesherrschaft, als Patron, nach Vorschrift zu melden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Bruchsal. (Aufforderung.) No. 16862. Der zur Conscriptio pro 1846 gehörige und zum Activdienst einberufene August Heintzmann von Destringen sollte der erhaltenen Ordre gemäß am 1. v. M. bei Großh. Dragoner-Regiment von Freystedt No. 2 in Mannheim, wohin er

eingetheilt ist, eintreffen, hat sich aber entfernt. Derselbe wird bezwungen aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei seinem Regimente bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen einzufinden.

Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle entweder hieher oder an besagtes Regiments-Commando abliefern zu lassen.

Bruchsal, den 30. Mai 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Leiblein.

Wolfach. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. wurden in Hauserbach, Gemeinde Einbach, nachbeschriebene große und gefährliche Diebstähle verübt. Der Verdacht fällt auf 2 Bursche, deren Beschrieb, soweit er erhoben werden konnte, beigefügt ist.

Im Hause des Gutsbesizers M. Winterer:
4 Stücke $1\frac{1}{2}$ Elle breites mittelfeines, noch ungebleichtes Keustentuch, jedes Stück von $22\frac{1}{2}$ Ellen, zusammen 90 Ellen à 22 fr. 3 Stücke 2 Ellen breiter, halb gebleichter Zwilch, jedes Stück von 23 Ellen à 22 fr.

Im Wohnhause der Wittve des Bernhard Geiger, Franziska Dreyer:
Ein 4 Ellen langes und $\frac{1}{2}$ Elle breites Handtuch von gebleichtem Keustenzwisch à 48 fr. Ein Tischtuch von Keustenzwisch mit weißen Streifen. Ein neues Handbeil mittlerer Größe, auf dessen einer Seite der Buchstabe A. eingeschlagen ist, mit kurzem Helm oder Stiel von Eschenholz; 2 fl.

Im Hause des Gutsbesizers A. Schmider:
2 Stücke halbgebleichtes, $1\frac{1}{2}$ Elle breites Keustentuch à 20 Ellen zu 20 fr. per Elle. 20 Ellen $1\frac{1}{2}$ Elle breiter halbgebleichter Zwilch à 19 fr. 2 Unterband gewirnter Keustenfäden, zu 48 fr.

Ein Paar f. g. Pechstiefel mit halblangen kalbledernen Rohren, neuen Sohlen und Absätzen, beide letzte mit Nägeln beschlagen, 2 fl. werth. Ein weiß wollenes gestricktes Untertelbchen mit weißen beinernen Knöpfen und f. g. Brandflecken auf dem Rücken, 1 fl. werth. Eine Weste von schwarzem Manchester, unter den Armlöchern mit f. g. Ribelizeug besetzt, schwarzen runden Metallknöpfen und Rückenfutter von neuem weißem Neustentuche, 1 fl. werth. Ein in der Tasche aufbewahrtes Sacktuch, mittlerer Größe, von Baumwollenzeug, mit rothen und weißen Streifen und in einem Ecke mit I. gezeichnet.

Im Hause des Gutsbesizers L. Gutmann: Ein Paar Mannschuhe von Kalbleder mit Zugband, 1 fl. 6 fr. werth. Ein Paar kalblederne Weiberschuhe, mit Floretseidenband eingefaßt, 1 fl. 12 fr. werth. Ein Paar Weiberrahmenschuhe, mit Nägeln beschlagen, 36 fr. werth.

In der Wohnung der Alra Winterer: 66 Ellen Neustentuch in 2 Stücken und an einem beiläufig 20 Ellen Baumwolltuch als f. g. Einschlag, 22 fr. die Elle werth.

Personsbeschrieb

der beiden erwähnten Bursche.

Der Eine ist beiläufig 40 Jahre alt, 5' 6" groß, schlanker Statur, hat ein längliches Gesicht und einen schwarzen Bart, trug eine niedere Schildkappe von dunkelblauem Tuch, dunkelblauen kurzen Frackrock, dergleichen lange abgetragene Zwilchhosen.

Der Zweite ist 40 Jahre alt, kleiner aber besetzter Statur und hat gleiche Kleidung wie der Erste.

Wolsach, den 5. Juni 1846.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Fernbach.

Karlruhe. (Bekanntmachung.) Nro. 9347. Bei einer am 14. d. M. dahier Verhafteten haben sich zwei goldene Ringe vorgefunden, über deren rechtlichen Erwerb sich dieselbe nicht genügend ausweisen kann. Der eine der Ringe scheint seiner Größe nach ein Ring für eine Mannshand zu sein, hat ein Plättchen und erhabene Arbeit, ist hohl und hat schon einige Eindrücke. Der andere Ring ist klein, massiv und hat ein rothes Steinchen mit weißem Kreuz, goldenem Herz und weißem Anker.

Wer hieran einen begründeten Anspruch machen zu können glaubt, wolle sich bei diesseitiger Behörde melden.

Karlruhe, den 30. Mai 1846.

Großherzogliches Stadtkamm.

Durlach. (Aufforderung und Fahndung.) Nro. 14202. Apotheker Karl Salzer von hier steht in dringendem Verdacht, dem Spitalverwalter Tischmann dahier mittelst gewaltthätigen Erbrechens eines Schreibpultes und Öffnens eines Secretärs die Summe von 400 fl. 23 fr. gestern Nachmittags entwendet zu haben.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich zur Untersuchung dahier zu stellen, widrigenfalls seiner Zeit nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den Apotheker Karl Salzer, dessen Signalement unten beigefügt ist, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hieher zu liefern.

Schließlich wird noch bemerkt, daß das entwendete Geld in Kronenthalern, 3 1/2 Guldenstücken, 4 holländischen Zehnguldenstücken, 3 holländischen Fünfguldenstücken und 3 bairischen Ducaten bestanden hat.

Durlach, den 5. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.
Sichrodt.

Signalement. Alter: 26 Jahre; Größe: 5' 1—2"; Statur: mittler; Gesicht: länglicht; Haare: blond; Stirne: gewöhnlich; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: spitz; Bart: keinen; besondere Kennzeichen: keine.

Beschreibung der Kleidung.

Schwarzer Filzhut, dunkelgrüner Tuchrock, schwarze Cravatte, Weste von buntem Zeug, hellgestreifte Buckskinshosen und Stiefel.

Ettlingen. (Ersuchen.) Nro. 9575. Am 29. v. M. wurde aus einem hiesigen Privathause ein Paar goldene Ohrringe nebst Perlen entwendet. Der Verdacht, die Entwendung begangen zu haben, fällt auf die ledige Josepha Geier von Mudau, Amts Buchen.

Da deren gegenwärtiger Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte, so werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, uns deren Aufenthalt, insofern er bekannt würde, mitzutheilen und sie mittelst Laufpasses hieher zu weisen.

Sollten aber die obenerwähnten Ohrringe bei ihr gefunden werden und sie sich über deren Besitz nicht ausweisen können, ist sie mittelst Transports hieher zu bringen.

Ettlingen, den 28. Mai 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Hunoldstein.

[1] Bruchsal. (Aufforderung.) No. 17047. Gestern früh um 3 Uhr wurde dem wegen Diebstahls wiederholt bestrafte[n] Daniel Bügel von Karlsdorf ein blautuchener Mantel, schon ziemlich abgetragen und unter dem linken Armel zerrissen, welcher einen schwarzen Sammetragen und eine Haube von weißem Draht hat, in der Nähe von Neudorf abgenommen.

Der Eigenthümer dieses in einem leinenen Säcken aufgefundenen Mantels wird aufgefordert, sich dahier namhaft zu machen.

Bruchsal, den 2. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Würth.

Breisach. (Fahndung.) No. 19224. Joseph Simmerle, Schneidergeselle von Reuthe, sehr gut daran erkenntlich, daß er bedeutend hinkt, hat sich dahier mehrerer Betrügereien schuldig gemacht. Sein dormaliger Aufenthaltsort ist nicht bekannt, und wir ersuchen daher sämtliche Großh. Polizeibehörden, auf diesen Menschen fahnden und ihn im Betretungsfalle anher überliefern zu lassen.

Breisach, den 30. Mai 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Kottek.

Karlsruhe. (Fahndungs-Zurücknahme.) No. 9452. Die Fahndung vom 25. v. M. No. 8829 wird, da der ausgeschriebene Joh. Georg Gemming inzwischen eingeliefert wurde, hiermit wieder zurückgenommen.

Karlsruhe, den 4. Juni 1846.

Großherzogliches Stadttamt.

Stößer.

Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiernit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Bestäher der erzwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Rastatt.

No. 23713. Vom 30. Mai bis 2. Juni wurden in der Hütte der herrschaftlichen Erdgrube bei Oberweier folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Eine aufgerüstete, noch neue Handsäge mit 159 Zähnen und den unter dem Griff verflochten, in einer Vertiefung angebrachten Buchstaben I. G.
- 2) Eine neue Erdhabe mit dem nämlichen Zeichen.
- 3) Ein neuer lederner f. g. Karckselen.
- 4) 5 Klasten Seil.
- 5) 2 französische Schlösser.

Im Oberamt Bruchsal.

No. 17350. In der Nacht vom 30. auf 31. Mai d. J. wurde dem Franz Hubbuch in Neuenburg ein Stück weigene Leinwand, 33 Ellen lang und 6 Viertel altes Maas breit, entwendet. Die Leinwand ist halb gebleicht und daran kenntlich, daß der Eintrag abwechselnd 1 bis 2 Hand breit nacheinander von hellerem und dann von dunklerem Garne besteht.

No. 17344. In der Nacht vom 10. auf den 11. Mai wurde aus der Scheuer des Schullehrers Franz Joseph Lorenz von Hambrüden eine eiserne Kette, ungefähr 15 Fuß lang und an beiden Endtheilen mit einem Haken versehen, entwendet.

No. 16710. In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai wurden dem Georg Adam Blum von Forst mittelst Einsteigens 18 Pfund geräuchertes Schweinesfleisch entwendet.

Im Bezirksamt Eppingen.

No. 8290. Dem Bürger und Landwirth Michael Heule aus Sulzfeld wurde in der Nacht vom 2. auf den 3. Juni, zwischen 9 u. 3 Uhr, ein Schafshammel, im Werthe von 8 fl., entwendet. Derselbe ist 1 1/2 Jahr alt, ganz weiß, frisch geschoren und gut gefüttert, hat kleine Hörnchen, die den Ohren zu wachsen und fast auf dem Halse anliegen, und sind ungefähr 3 Zoll lang.

Karlsruhe. (Bekanntmachung.) No. 9513. Am 18. v. M. ist in der Nähe des Bahnhofes ein grüner Geldbeutel mit einigen Gulden Münze von einem jungen Menschen angeblich gefunden worden und gelegentlich einer Untersuchung wegen Diebstahls zu Gerichtshanden gekommen.

Der etwaige Eigenthümer möge sich mit näherem Ausweis über seine Ansprüche in Balde auf diesseitiger Amtskanzlei melden.

Karlsruhe, den 6. Juni 1846.

Großherzogliches Stadttamt.

Lacoste.

[2] Karlsruhe. (Aufforderung.) No. 9215. Einem wegen Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden Individuum wurden nachstehend beschriebene Pfandscheine abgenommen, über deren Erwerb derselbe sich nicht ausweisen kann.

- 1) Pfandschein lit. B. No. 1974 vom 11. April l. J. über einen Regenschirm.
- 2) Pfandschein lit. B. No. 2343 vom 15. April l. J. über einen Regenschirm.
- 3) Pfandschein lit. B. No. 2822 vom 20. April l. J. über eine Pinte (Deckbettüberzug).

4) Pfandschein lit. B. No. 2823 vom 20. April l. J. über einen Regenschirm.

5) Pfandschein lit. B. No. 3200 vom 23. April l. J. über ein Kissen und eine Züchle.

Die im Pfandschein No. 2822 bezeichneten Gegenstände sind in ein weißes Sacktuch ohne Zeichen und die im Pfandschein No. 3200 genannten Pfandstücke sind in einer weißen Serviette eingebunden, diese Serviette ist in einem Ecke mit dem Buchstaben E. roth gezeichnet und hinter diesem Zeichen sind Spuren sichtbar, daß ein anderer Buchstabe herausgetrennt worden ist.

Der Eigenthümer dieser Pfandscheine oder der in denselben beschriebenen Pfänder wird aufgefordert, sich dahier zu melden. Dabei wird bemerkt, daß sowohl die Pfandscheine, als auch die Pfänder täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 29. Mai 1846.

Großherzogliches Stadtamt.
Ruth.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Meersburg:

[1] zwischen dem Spital Ravensburg und dem Fidel Hügle in Stadel, wegen des Wzinzehntens; im Bezirksamt Wallbörn:

[1] zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Leiningen u. den Zehntpflichtigen zu Dornberg; im Bezirksamt Achern:

[2] des der Pfarrei Ottenhöfen auf der Gemarkung Furschenbach zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Engen:

[2] zwischen der Pfarrei Kirchen und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Hintschingen; im Bezirksamt Mespfrich:

[2] zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und dem Inhaber des f. g. Weiglichen Erblichenhofes, Simon Schweighart in Rohrdorf, rücksichtlich des dem Letztern auf der f. g. Härtlewieß zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Präclufiv-Erkenntnisse bei Zehntablösungen.

Da auf die ergangene öffentliche Aufforderung sich Niemand gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche auf die unten bezeichneten abgelösten Zehnten haben, in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Im Bezirksamt Radolfzell.

[1] Die Zehntablösung zwischen der Meßnerlei Weiler und den dortigen Zehntpflichtigen betr. — unterm 2. Juni 1846 No. 9929 — in Bezug auf die Aufforderung vom 15. Februar 1846.

[1] Die Zehntablösung zwischen der Kirchenfabrik zu Worblingen und Ueberlingen a. R. und den Zehntpflichtigen daselbst betr. — unterm 2. Juni 1846 No. 9930 — in Bezug auf die Aufforderung vom 18. Jänner 1846.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Durlach:

[1] von Weingarten, an das in Gant erkannte Vermögen der Friedrich Kögele's Wittwe, auf Donnerstag den 25. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Oberamt Kastatt:

[3] von Au a. R., an den in Gant erkannten Ankerwirth Anton Busch, auf Freitag den 10. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

[2] von Durmersheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft der Ignaz Weingärtner's

Wittwe, Luitgarbe geb. Schick, auf Freitag den 24. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Präklusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagsfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Baden.

In der Santfache des verstorbenen Floribert Vogel von Baden — unterm 28. Mai 1846.

Aus dem Oberamt Durlach.

In der Santfache des verstorbenen Zacharias Burst von Grözingen — unterm 22. Mai 1846.

Aus dem Bezirksamt Wolfach.

In der Santfache des Joseph Borho zu Oberwolfach — unterm 3. Juni 1846 Nro. 9457.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Achern.

[1] Die Desider Großmann'schen Eheleute von Oberachern, auf Montag den 15. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[1] Wendelin Jörgen von Unzhurst mit seiner Familie, auf Montag den 22. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[1] Marzell Schuler und seine Ehefrau, Gertrud geb. Rinberger von Durmersheim mit ihren minderjährigen Kindern, auf Dienstag den 16. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Offenburg.

[2] Georg Wöhrle's Eheleute mit ihren vier minderjährigen Kindern von Diersburg, auf Samstag den 20. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Hohenheim.

[2] Die Christian Brand'schen Eheleute von Ehrstädt, auf Samstag den 13. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Nro. 5608. Apothekergehülfe Christian Ludwig Beuttel von hier, welcher im Jahr 1835 nach Nordamerika gereist ist und sich seither dort aufhielt, hat dahier um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht.

Demzufolge wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag den 18. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, angeordnet, und werden hiezu alle Diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche längstens bis zur Tagfahrt geltend zu machen, ansonst man ihnen später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne.

Rheinbischofsheim, den 23. Mai 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bodmann.

Mundtods-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtods erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L.R.S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Hornberg.

[2] Georg Wälde, Säger von Gutach — unterm 26. Mai 1846 Nro. 7902 — Beistand: Christian Wälde von da.

Aus dem Bezirksamt Wolfach.

[2] Der ledige Schneider Norbert Kilgus von Schenkenzell — unterm 28. Mai 1846 Nro. 9011 — Aufsichtspfleger: Handelsmann Norbert Kilgus von da.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[3] Thomas Jägel von Rastatt — unterm 23. Mai 1846 Nro. 22202 — Pfleger: Aukerwirth Joseph Drexler von da.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[2] Die ledige Karolina Luz von Bretten — unterm 2. Juni 1846 Nro. 13082 — Pfleger: Jakob Klemm von da.

Erhvorladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Ver-

mögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamte Billingen.

[3] Johann Eisele von Billingen, welcher im Jahr 1816 als Tuchmachergeselle auf die Wanderschaft ging und seither nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 120 fl. besteht — unterm 24. Mai 1846 No. 9059 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Oberamt Offenburg.

[3] Sebastian Armbruster von Appenweier, welcher im Jahr 1831 nach Amerika ging und seit dem Jahr 1838 keine Nachricht mehr von sich gab, dessen Vermögen in 1648 fl. 52 kr. besteht — unterm 20. Mai 1846 No. 15235 — binnen Jahresfrist.

Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte gegeben haben, sind von den betreffenden Aemtern für verschollen erklärt und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[2] Jakob Elser von Spöck — unterm 1. Juni 1846 No. 13006 — in Bezug auf die amtliche Aufforderung vom 25. Mai 1845.

Aus dem Bezirksamte Staufien.

[2] Konrad Fritz von Griesheim — unterm 25. Mai 1846 No. 13813 — in Bezug auf die amtliche Aufforderung vom 9. April 1845.

Aus dem Landamt Freiburg.

[1] Stephan Keeb von Waltershofen — unterm 29. Mai 1846 No. 12301 — in Bezug auf die Vorladung vom 22. März 1845.

[2] Fahr. (Ersvorladung.) Der ledige, 37 Jahre alte Daniel Wurth von Dundenheim ist zur Erbschaft seiner am 15. April d. J. gestorbenen Mutter Anna Maria Hammer, welche mit Joh. Georg Haug in Dundenheim in zweiter Ehe gelebt, berufen.

Da der Aufenthaltsort des bereits 15 Jahre von Hause abwesenden Daniel Wurth unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefördert, binnen 6 Monaten a dato entweder selbst oder durch Bevollmächtigte sich über die Annahme der Erbschaft zu erklären,

andernfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufäme, wenn er, der Vorgeordnete, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 31. Mai 1846.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Blater.

[2] Pforzheim. (Ersvorladung.) Dem ledigen volljährigen Heinrich Leicht, Sohn des Zieglers Johann Leicht in Bauschlott, welcher sich nach Afrika begeben haben soll und dessen Aufenthaltsort unbekannt, ist auf Ableben seiner Mutter, Regina geb. Schumm, ein Erbtheil von 289 fl. 11 $\frac{1}{10}$ kr. anerfallen.

Derselbe wird hiermit aufgefördert, sich innerhalb 4 Monaten zur Erbtheilung bei der unterzeichneten Stelle persönlich einzufinden, oder dazu einen gehörig Bevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufäme, wenn Heinrich Leicht zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 30. Mai 1846.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eppelin. vdt. Schnaiter,
Notar.

[2] Pforzheim. (Ersvorladung.) Christian Lotthammer, hiesiger Bürger und Strumpfw Weber, welcher heimlich nach Nordamerika ausgewandert und seit 6 Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft seiner am 12. April 1846 verstorbenen Schwester Katharina Lotthammer, gewesene Ehefrau des Schuhmachers Christian Baumann hier, berufen, und wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, unter Anderaumung eines Termins von drei Monaten zur Erbtheilung derselben mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zufäme, wenn der Vorgeordnete zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 29. Mai 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eppelin.

Kauf-Anträge.

[1] Gernsbach. (Bad- und Gasthausversteigerung.) Da bei der heutigen Versteigerung des Bad- und Gasthauses des F. Ehret hier, welche durch richterliche Verfügung vom 18. April d. J. No. 4055 ausgesprochen wurde, der ge-

richtliche Schätzungspreis nicht erzielt worden ist, so wurde zur nochmaligen Versteigerung Tagfahrt auf Montag den 22. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Rathhause anberaumt. Die versteigert werdenden Realitäten liegen am linken Murgrufer hinter Gernsbach im Lustgarten an der Murgthalstraße und bestehen:

I. Die Gebäulichkeiten:

- 1) in einem dreistöckigen Wirthschaftsgebäude mit dem Realwirthschaftsrecht zum Erbgroßherzog, der Badeinrichtung und zwei gewölbten Kellern;
- 2) in einer zweistöckigen Scheuer mit Stallung;
- 3) in einer gedeckten Kugelbahn.

II. Die Grundstücke:

in 3 Morgen 1 Viertel 5 Ruthen Garten, Ackerfeld und Wieswachs, mit vielen verschiedenen Sorten Obstbäumen bepflanzt.

Der endgültige Zuschlag erfolgt bei dieser Versteigerung auch dann, wenn der Schätzungspreis ad 14,900 fl. nicht geboten werden sollte.

Auswärtige Steigerer haben sich mit glaubhaften Vermögenszeugnissen zu versehen, die sie auf Verlangen vorzuweisen haben.

Gernsbach, den 6. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.
Drißler.

vd. Rothengatter.

[1] Bruchsal. (Gebäudeversteigerung.) Das Domainenverwaltungs-Gebäude u. Zugehör in Unteröwisheim wird allda am Dienstag den 16. d. M., Vormittags um 9 Uhr, einer anderweiten Versteigerung in Abtheilungen und im Ganzen ausgesetzt.

Bruchsal, den 5. Juni 1846.

Großh. Domainenverwaltung.
Ziehl.

Baden. (Heugrasversteigerung.) An nachstehenden Tagen und Orten werden auf die unten bezeichneten Stunden nachbemerkte Steigerungsverhandlungen von Seiten der unterzeichneten Stelle in entsprechenden Abtheilungen stattfinden.

- I. Der Heugras-Erwachs von den Wiesen bei der Favorite, auf der Gemarkung Niederbühl: Freitag den 12. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Plage selbst.
- II. Der Heugras-Erwachs von den Neumatten und Lichtenthaler Matten auf der Gemarkung Dos: Montag den 15. Juni, Vormittags 8 Uhr, auf dem Plage selbst.
- III. Der Heugras-Erwachs von den Tiefenauer Wiesen auf der Gemarkung Singheim und

von den Bruchwiesen oder 3 Schulzenmatten auf der Gemarkung Sandweiler: Dienstag den 16. Juni, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Singheim.

IV. Der Heugras-Erwachs von den Nebelsbacher Wiesen, Gemarkung Beuern: am Samstag den 13. Juni, Morgens 8 Uhr, auf dem Plage selbst.

V. Der Heugras-Erwachs von der Kapellen- und Forstmatte in Badenscheuern: Montag den 15. Juni, Morgens 10 Uhr, auf dem Plage selbst.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Baden, den 6. Juni 1846.

Großh. Domainenverwaltung.
Friesenegger.

[3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) In der Gantsache des Zeugschmieds Karl Peter Friz dahier wird auf den Antrag des Gläubiger-Ausschusses

Montags den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei (Bureau No. III.) öffentlich versteigert werden:

eine zweistöckige Behausung mit Seitenbau, Holz- und Schweinställen nebst Garten, No. 61 der langen Straße, neben Dreher Quilian und Schuhmacher Krauß — taxirt für 6500 fl. —

und der Zuschlag sogleich erteilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 23. Mai 1846.

Großherzogl. Stadtmittelrevisorat.
G. Gerhardt.

Offenburg. (Früchteversteigerung.) Samstags den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Verwaltung

circa 16 Malter Weizen und

39 " " Halbwaizen

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 4. Juni 1846.

St. Andr. Hospitalverwaltung.
König.

[2] Heibelsheim, D. A. Bruchsal. (Liegenschaftsversteigerung.) Gemäß Vollstreckungs-Befugung Großh. Oberamts Bruchsal vom 22. März d. J. No. 9429 werden am Freitag den 19. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, dem Käufer Georg Zutavern dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Zwangswege öffentlich auf dem Rathhause dahier versteigert und der end-

gültige Zuschlag erteilt werden, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- 1) 13 Ruthen, ein zweistöckiges Wohnhaus am Kanzelberg bei dem Marktplatz, einerseits Allmendgasse, anders. Friedrich Mayer, vornen die Straße, hinten Georg Durst; sodann eine Scheuer, Stall und Kelter daselbst, einerseits Hirsch Odenheimer, anderseits Marx Lichtner, vornen Allmendgasse, rückwärts der Pfarrhof.
- 2) 1 Viertel $12\frac{5}{10}$ Ruthen Acker im Mittelbruch, einerf. Gewann, anders. Rain.
- 3) $26\frac{1}{4}$ Ruthen Acker im Altenberg, einerf. Jakob Kircher, anders. Jakob Frei.
- 4) 31 Ruthen Acker im Gänßberg, einerf. Gewann, anders. Balz Zutavern, M. S.
- 5) 1 Viertel $35\frac{1}{10}$ Ruthen Acker in der Silbergrube, einerf. Johannes Barth, anders. Christian Freidinger.
- 6) 1 Viertel 18 Ruthen Acker im obern Bruch, einerf. Georg Zimmermann, anders. Philipp Jakob Wüst.
- 7) 30 Ruthen Acker im Breitloch, einerseits Friedrich Kaul, anders. Georg Heinrich Trautwein.
- 8) $30\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im Altenberg, einerf. und anders. Anstößer.
- 9) 31 Ruthen Acker im Altenberg, einerf. Balthasar Schütz, anders. Philipp Knoll.
- 10) 1 Viertel $4\frac{2}{3}$ Ruthen Acker im Sonnenberg, einerf. Jakob Zutavern, anders. Rain.
- 11) 1 Viertel $\frac{1}{2}$ Ruthe Acker auf der Rist, einerf. Jakob Trautwein d. j., anders. Rain.
- 12) 1 Viertel 36 Ruthen Acker im Aschberg, einerf. die Erben des Johannes Barth jung, anders. Anstößer.
- 13) 2 Viertel 14 Ruthen Acker im Hauslaib, einerseits Johann Heinrich Zutavern, anders. Rain.
- 14) 20 Ruthen Acker (jezt Weinberg) im Hauslaib, einerf. Joseph Freidinger, anders. Georg Bauer.
- 15) 32 Ruthen Acker im Wiesenlager, einerf. Balz Schütz, anders. Michael Weißbrod.
- 16) $38\frac{1}{6}$ Ruthen Acker auf der Rist, einerf. Kaspar Schroth, anders. Michael Goll.
- 17) $31\frac{1}{2}$ Ruthen Acker auf dem Wolfmannsberg, einerf. Johann Heinrich Zutavern, anders. Dreher Balz Zutavern.
- 18) 1 Viertel 18 Ruthen Acker auf der Staig, einerf. Jakob Zimmermann, anders. Jakob Kircher.

- 19) 30 Ruthen Acker im Scharrenacker, einerf. Konrad Fessenbecker, anders. Wilhelm Brian.
- 20) 3 Viertel $5\frac{1}{2}$ Ruthen Acker beim Wolfmannsbrunnen, einerf. Franz Spiz, anders. Hospital.
- 21) 2 Viertel 16 Ruthen Acker am Helmsheimer Weg, einerf. Andreas Schroth, anders. Kaspar Schroth.
- 22) 2 Viertel 2 Ruthen Acker beim Kalchofen (im Steuer-Z. 1 Viertel 26 Ruthen), einerf. Georg Eng, anders. Nathan Marx.
- 23) 32 Ruthen Acker im Obelter, einerf. Ziegler Georg Marx, anders. Andreas Fischer.
- 24) 36 Ruthen Acker im Schäfergalgen, einerf. Georg Fink, anderseits Georg Jakob Nürnberger.
- 25) $25\frac{1}{2}$ Ruthen Acker beim Schwallenbrunnen, einerf. Jakob Freidinger, anderseits Heinrich Zutavern (zehntfrei).
- 26) 32 Ruthen Acker in den Spohnäckern, einerf. Johann Heinrich Durst, anders. Bernhard Böbler von Bretten.
- 27) 1 Viertel $29\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im Schellenthal, einerf. Jakob Zutavern d. ä., anderseits Küfer Heinrich Zutavern.
- 28) $27\frac{1}{2}$ Ruthen beim Spitalsee, einerseits Joseph Fuchs, anders. Georg Hedel.
- 29) 2 Viertel $24\frac{2}{3}$ Ruthen Acker im Rinnenthal, einerf. Friedrich Stuhlmüller, anderseits Küfer Heinrich Zutavern.
- 30) 34 Ruthen Acker bei der Ziegelhütte, einerf. der Weg, anders. Georg Zutavern's Erben (zehntfrei).
- 31) $30\frac{2}{3}$ Ruthen in der engen Rohrbach, einerf. Christoph Gutting, anders. Georg Bauer.
- 32) 39 Ruthen Acker im Münchberg, einerf. Rain, anders. Jakob Wolf.
- 33) 1 Viertel 28 Ruthen Acker in den Spignäckern, einerf. Jakob Eberhard, anders. Jakob Schäf.
- 34) 25 Ruthen Acker im Breitloch, einerf. die Wiesen, anders. der Rain.
- 35) 3 Ruthen Acker im Weitenberg, einerf. Rain, anders. Anstößer.
- 36) 24 Ruthen Weinberg hinter der Kirche, einer- und anders. Rain.
- 37) 32 Ruthen Weinberg im Altenberg, einerf. Jakob Wolf, anders. Wilhelm Brian.
- 38) 31 Ruthen Wingert im Schanzengäßchen, einerf. Georg Durst jung, anderseits ein Graben.

39) 1 Viertel 25 Ruthen Wingert im Ringenberg, einerf. Heinrich Zutavern, anderf. Jakob Marr Goll.

40) 1 Viertel 13 Ruthen Wingert im Hegelkreuz, einerf. Georg Durst's Erben, anderf. Justus Goll.

41) 32½ Ruthen Wingert im Ruffbaumer Weg, einerf. Rain, anderf. Jakob Eberhard.

42) 1 Viertel 11 Ruthen Wingert im Eselsrüd, einerf. Georg Rieth, anderseits Marr Zutavern.

43) 1 Viertel ¼ Ruthen Wingert im Weitenberg, einerf. Nikolaus Eberhard, anderseits Georg Rieth's Erben.

44) 36¾ Ruthen Wingert im Kreuzweg, einerf. Weg, anderf. Rain.

45) 29 Ruthen Wiesen in den Langwiesen, einerf. Anstößer, anderf. Jakob Kircher.

46) 1 Viertel 11⅞ Ruthen Wiesen, theils Acker, (neu gemessen 1 Viertel 22⅜ Ruthen) zu Bergbrunnen, einerf. Jakob Kircher, anderf. Allmend.

47) 32½ Ruthen Wiesen in der Kelterwiese im Schlüssel, einerf. Jakob Hufst, anderseits Jakob Kircher.

48) 11 Ruthen Wiesen im Eselsbrüchle, einerf. Johannes Jäger, anderf. Balz Durst.

49) 6½ Ruthen Krautgarten in der Hoffrig, einerf. Georg Zimmermann, anderf. Christian Baumann.

50) 17 Ruthen Wiesen hinterm Thurm, einerf. Lehrer Riegel und Georg Eisinger, anderf. Georg Enz.

51) 12½ Ruthen Wiesen in den Braunwiesen, einerf. Balz Köller, anderf. Friedrich Schöffler.

52) 1 Viertel 12 Ruthen Wiesen in den Braunwiesen, einerf. Georg Wilsch, anderf. der Bruch.

53) 25 Ruthen Wiesen im Biffach, einerf. Jakob Babb, anderf. Schulgut.

54) 1 Viertel 24½ Ruthen Wiesen im Oberbruch, einerf. Franz Spiz, anderseits Georg Heinrich Schwede's Erben.

55) 19 Ruthen Wiesen in den Braunwiesen, einerf. Bäcker Georg Bauer's Erben, anderf. Heinrich Unglent.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber hie mit eingeladen.

Heidelberg, den 18. Mai 1846.

Bürgermeisteramt.

Goll.

vd. Claus,
Rathschreiber.

[2] Gochsheim, Amts Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 29. December 1845 Nro. 27583 werden den Georg Adam Knöbele's Eheleuten von hier nachbenannte Liegenschaften

Montags den 22. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1) 2 Viertel 20 Ruthen im Wasengrund, neben Jakob Fäser und Friedrich Sigler.

2) 1 Viertel 35 Ruthen im Görn, neben Bürgermeister Kilian und Heinrich Käser alt.

3) 1 Viertel im Kreuzweg, neben sich selbst und Peter Kohler.

4) Die Hälfte von 1½ Viertel im See, neben dem Bruder Ferdinand und Peter Lapp.

5) 30 Ruthen zu Herrenbrunnen, neben der Gewann und der Mutter.

6) Die Hälfte von 4½ Viertel beim obersten See, neben dem Weg und Herrschaftgut.

7) 2 Viertel im Bechmer See, neben Thomas Kerkenberger und der Mutter.

8) 2 Viertel 2 Ruthen im Dornthal, neben Peter Lapp und Friedrich Kustner.

9) 2 Viertel im breiten Acker, neben Friedrich Meeri und Ludwig Bragel.

10) 1 Viertel im Bechmer See, neben Jakob Groh und dem Rain.

11) 2 Viertel 20 Ruthen im breiten Acker, neben Dietrich Dorn's Wittwe und Kaspar Dubronner's Erben.

12) 1 Viertel zu Markbrunnen, neben dem Bruder Ferdinand und Adam Merkle.

13) 1½ Viertel im Einsenbühl, beiderseits Rain.

14) 3 Viertel zu Markbrunnen, neben Adam Merkle und Jakob Weigel alt.

15) 1 Viertel im Landskopf, neben dem Bruder Ferdinand und Rain.

16) 1 Viertel bei der alten Kirche, neben Jakob Sigler und Peter Kohler.

17) 2 Viertel im dünnen Rain, neben Friedrich Heinrich und Herrschaftgut.

18) 2 Viertel 20 Ruthen auf der großen Ebene, neben Lehrer Frech's Erben und Friedrich Groh.

19) 1 Viertel 20 Ruthen in der großen Bahnhelden, neben Leonhard Schäußele und der Klinge.

20) 1 Viertel im Aigen, neben Jakob Lindacker und Philipp Köstner.

21) 30 Ruthen bei der Schleifmühle, neben Jakob Kessler beiderseits.

22) 1 Viertel im Kalchhofen, neben Jakob Kessler und dem Bruder Ferdinand.

23) Die Hälfte an 1 Viertel 31 Ruthen beim See, neben Jakob Lindacker und dem Bruder Ferdinand.

24) 1 Viertel 22 Ruthen in der Bahnhelden, neben Mathäus Schäufole und Jakob Meeri.

25) Die Hälfte von 2 Viertel in der untern Bahnhelden, neben Heinrich Brazel und dem Bruder Ferdinand.

26) 1 Viertel Wiesen im Lannerbrunnen, neben einem Bahnbrückener beiderseits.

27) 1 Viertel allda, neben der Herrschaft von Menzingen und dem Bruder Ferdinand.

28) Die Hälfte an 18 Ruthen Garten im obern Bruch, neben Ferdinand Knöbele und Melchior Weigel's Wittwe.

29) Die Hälfte an 30 Ruthen beim Tränkthor, neben Adam Schuler und Ferdinand Knöbele.

30) 11 Ruthen im alten Dorf, neben Kannenwirth Betsch und Karl Ischi.

Gochsheim, den 23. Mai 1846.

Bürgermeisteramt.

Kilian.

[1] Rastatt. (Wohnhaus- und Bierbrauerei-Versteigerung.) Gemäß richterlicher Verfügung vom 30. März d. J. No. 13534 wird in Sachen des Maurermeisters Alois Weg in Niederbühl, Klägers, gegen den hiesigen Bürger und Küfermeister Joseph Semu, Beklagten, wegen Forderungen, am Donnerstag den 2. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Bodhaus dahier

1) ein zweistöckiges neu in Stein erbautes Wohnhaus in der Ludwigsvorstadt, enthaltend im untern Stocke eine große Wirthsstube, zwei gewölbte Keller u. eine Einfahrt, im obern Stocke 5 Zimmer und eine Küche,

2) eine anderthalbstöckige steinerne Bierbrauerei mit zwei Malzspeichern und einem gewölbten Keller, und ein 36 Fuß langer und 74 Fuß tiefer Hausplatz, einerf. Stadtdiener Jerem. Zimmermann, anderf. Landwirth Mathias Kühn, vornen der Weg und hinten Aufstöper, No. 105,

im Wege des Gerichtszugriffs für ein Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige

Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rastatt, den 2. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard, Rathschr.

[1] Baden. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Gemäßheit verehrlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Baden v. 18. März d. J. Nr. 4511 werden von dem hiesigen Bürger und Tagelöhner Anton Mast von Badenscheuern

Donnerstags den 16. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften in öffentlicher Vollstreckungs-Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt werden:

1.

Ein zweistöckiges, von Holz erbautes Wohnhaus zu Badenscheuern, mit Scheuer, Stallung und angebautem Schoyp, nebst Hofralthe, sammt dem Plage, auf dem die Gebäulichkeit steht, angrenzend: einerf. und vornen an Joseph Daul jung, anderf. an Sebastian Dietrich's Wittib, hinten an Joseph Frank.

2.

Ungefähr 1 1/2 Stedthausen Reben und Vorgehäud im untern Hardberg, einerf. Joseph Daul alt, anderf. Felix Frank, oben Gregor Dietrich, unten Allmend.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 28. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

D. St. v. d. B.:

Chinger. vdt. Kesselhaus.

[1] Baden. (Haus- u. Güterversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Baden vom 3. April d. J. Nr. 5921 werden

Donnerstags den 9. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause von Franz Xaver Falk und Christine Falk, ledig und großjährig, als Erben ihres Vaters Franz Xaver Falk und ihrer Mutter Monika geb. Hochstuhl vom Heflich dahier, im Vollstreckungswege in öffentlicher Versteigerung folgende Liegenschaften zum Kaufe ausgesetzt:

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung unter einem Dache, auf dem Heflich dahier gelegen, sammt dem Plage, auf dem diese Gebäulichkeiten stehen, nebst Hofraum, Garten

und Ackerfeld, circa 1 1/2 Viertel groß, einerf. und oben städtisches Gemeindegut, anders. selbst, unten Michael Burgard.

2.
1 Morgen 1 Viertel Wiesen in der Falkenhalde, einerseits Michael Stefan, anders. Mich. Burgard, oben Joseph Falk's Erben, unten das Falkenbächlein.

3.
1 Morgen 3 Viertel Reben, Acker u. Wiesen auf dem Heflich, einerf. Joseph Falk's Erben, anderseits u. oben selbst, unten Michael Burgard.

4.
Ungefähr 2 Viertel Wiesen in der Falkenhalde, einerseits Joseph Jung zur Fortuna, anderseits und unten das Falkenbächlein, oben Waisenhaus-Verwalter Kiefer.

5.
Ungefähr 3 Viertel Wiesen, die Heflichmatte, einerseits und unten Franz Degler, anderseits Joseph Falk's Erben, oben Allmendweg.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 25. Mai 1846.

Das Bürgermeisterramt.

D. St. B. d. B.:

Ghinger. vdt. Kesselhauf.

[1] Langenbrücken, Oberamts Bruchsal. Da bei der am Donnerstag den 28. v. M. in Gemäßheit richterlicher Verfügung des Großh. Oberamts Bruchsal v. 7. Januar l. J. No. 2898 vorgenommenen Zwangsversteigerung unten beschriebener Liegenschaften des hiesigen Bürgers und Wittwers Peter Anton Jonitz der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so ist nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungsversteigerung auf

Dienstag den 23. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehaus dahier anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches auch den Schätzungspreis nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

1.
8 1/4 Ruthen Haus- und Hofgerechtigkeit und 17 7/8 Ruthen daran liegender Garten, worauf ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenfeller, die Hälfte einer Schuer mit Viehstall und Schweinställen erbaut sind, einerf. Jakob Bellm und Rath. Dickgieser, anders. Andreas Häfner und Peter Koser.

2.

Weinberg.

20 Ruthen im Altenberg, einerseits Peter Stang's Erben, anders. Kaspar Balkert.

3.

25 Ruthen im Dachberg, einerseits Barthol. Joniz, anders. Franz Ganinger's Erben.

4.

25 Ruthen in der Mittlerzeil, einerseits Aler. Höllriegel, anders. Andreas Häfner.

Wiesen.

5.

1 Viertel in der Untermiese, einerf. Blasius Dickgieser, anders. Lorenz Fanf's Erben.

Acker.

6.

36 1/2 Ruthen im obern Neuenfeld, einerseits Joh. Ringshauser, anders. Rochus Hassis.

7.

1 Viertel im Ringolsheimer Weg, einerseits Franz Peter Schäfer, anders. Jos. Becker. Langenbrücken, den 4. Juni 1846.

Das Bürgermeisterramt.

Häfner. vdt. Kehrbeck.

Bekanntmachung.

Die im Monat September 1846 in Karlsruhe stattfindende allgemeine Gewerbe-Ausstellung für das Großherzogthum Baden betr.

§ 1. Der Karlsruher Gewerbeverein veranstaltet im Monat September d. J. in Karlsruhe eine Ausstellung von Gewerbe-Erzeugnissen des Großherzogthums Baden und ist auf seinen Antrag durch Großherzogliches Ministerium des Innern mit den hierzu erforderlichen Geldmitteln versehen worden.

Der Tag, an welchem die Eröffnung der Ausstellung stattfindet, wird später bekannt gemacht werden. Die Dauer der Ausstellung ist vorläufig auf 14 Tage festgesetzt.

§ 2. Zur Aufnahme in diese Ausstellung ist jedes Erzeugniß der Fabriken und Werkstätten im Großherzogthum geeignet, welches sich durch Güte, Schönheit oder durch neue besonders zweckmäßige Einrichtung auszeichnet.

§ 3. Die Empfangnahme und Aufstellung der eingesendet werdenden Gegenstände leitet eine aus 6 Mitgliedern bestehende Commission mit der Benennung: „Commission für die Gewerbe-Ausstellung in Karlsruhe“, welcher die Wahl und der Beizug weiterer Sachverständiger überlassen ist. Diese Commission wird

ferner über die Ausnahmefähigkeit der eingesendeten Gegenstände entscheiden und für Handhabung der Ordnung und gehörige Beaufsichtigung während der Ausstellung sorgen.

§ 4. Das Großherzogliche Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat durch hohen Erlaß vom 22. Mai l. J. No. 1703 Portofreiheit für die auf die beabsichtigte Gewerbe-Ausstellung bezüglichen Briefe und Fahrpostsendungen unter folgenden Bedingungen bewilligt:

- a. Die Sendungen müssen die Adresse: „an die Commission für die Gewerbe-Ausstellung in Karlsruhe“ führen und die Namensunterschrift des Versenders enthalten;
- b. die von vorgedachter Commission zu versendenden Briefe, sowie die seiner Zeit zurückzusendenden Gegenstände der Ausstellung sollen mit der Unterschrift der Commission für die Gewerbe-Ausstellung in Karlsruhe auf der Adresse versehen sein;
- c. die Schein- und Bestellungs-Gebühren sind, insoferne sie den Postbediensteten zu gut kommen, zu bezahlen;
- d. die bewilligte Portofreiheit beschränkt sich auf den Umfang der Großherzogl. Posten, bei Fahrpostsendungen auf das Gewicht von 100 Pfunden für eine Sendung, jedoch soll dieselbe auch auf Sendungen und Briefe ausgedehnt werden, welche vom Auslande kommen und dahin versendet werden;
- e. die Befreiung wird auf die Dauer von zwei Monaten vor dem Anfang und zwei Monate nach dem Schlusse der Ausstellung gewährt.

§ 5. Die Kosten der Verpackung trägt der Versender. Für die geeignete Verpackung der zurückzusendenden Gegenstände wird auf Kosten des Vereins von Sachverständigen Sorge getragen werden.

§ 6. Wollen Gegenstände, deren Gewicht einschließlich der Verpackung mehr als 100 Pfund beträgt, eingesendet werden, so ist vorher der Commission für die Gewerbe-Ausstellung davon unter kurzer Beschreibung des Gegenstandes und unter Angabe des Gewichts Nachricht zu geben und die Rückäußerung abzuwarten.

§ 7. An jedem einzusendenden Gegenstand ist auf passende Weise der Name und Wohnort des Verfertigers oder Fabrikbesizers und die Angabe anzubringen, zu welchem Preise der

Gegenstand verkauft werden darf oder ob derselbe nicht zu veräußern ist.

Die einzusendenden Gegenstände sind ferner mit einem besonderen Begleitbrief zu versehen, in welchem auch zu bemerken ist, unter welcher Adresse die Rücksendung des Gegenstandes oder im Falle des Verkaufs die Ablieferung des Geldes geschehen soll.

Sehr erwünscht wäre es, wenn bei den einzelnen Gegenständen zugleich Notizen über den Stoff, aus welchem dieselben bereitet sind, ihre Verfertigungsweise, den Betrieb und Umfang des Geschäfts, sowie über weitere Fabrikate des Einsenders mitgetheilt würden, um solche Notizen in den über die Ausstellung zu veröffentlichenden Bericht aufnehmen zu können.

§ 8. Die einzusendenden Gegenstände müssen in der Zeit vom 1. bis 7. Sept. d. J. dahier eintreffen, indem eine Berücksichtigung später einkommender Gegenstände zwar stattfinden wird, wenn es die Umstände erlauben, nicht aber zugesichert werden kann.

§ 9. Mit der Ausstellung wird der Verkauf der ausgestellten Gegenstände zu den vom Einsender bestimmten Preisen, sowie unter Genehmigung Großherzoglichen Ministeriums des Innern eine Verloosung ausgestellter Gegenstände verbunden.

§ 10. Die Ablieferung des Erlöses nach Abzug eines Beitrags zu den Kosten der Ausstellung von zwei Kreuzern vom Gulden, die Auswahl der Gegenstände für die Verloosung, die Verloosung selbst und die Ausfolgung der ausgespielten Gegenstände besorgt unter Hostbarkeit des Karlsruher Gewerbevereins ebenfalls die Commission für die Gewerbe-Ausstellung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben die Verleihung goldener und silberner Preis-Medaillen für die durch ausgestellte Erzeugnisse nachgewiesenen vorzüglichsten Leistungen des badischen Gewerbevereins allergnädigst zu genehmigen geruht.

Wir laden nun die Herren Fabrikanten und Gewerbetreibenden des Großherzogthums zu zahlreicher Theilnahme an der bevorstehenden Ausstellung hierdurch freundlich ein.

Karlsruhe, den 29. Mai 1846.

Der Gewerbe-Verein.

Der erste Vorsteher

J. R. Spreng.